



Wanderfreunde HEITENRIED

Einmal mehr, machten sich am 21. August, 32 Heitenrieder Wanderfreunde auf den Weg. Lauterbrunnen war das Ziel, welches die Gruppe nach einer Fahrt dem Thunersee entlang erreichten. Maria, die Chauffeuse der Firma Horner wusste auch dieses Mal interessantes zu erzählen. Die Gruppe erfuhr von der Sage des «Harder-Mannli», dieser thront am Felsen des Harder, dem Hausberg von Interlaken. Bald erreicht die Gruppe Lauterbrunnen im gleichnamigen Tal, auch Tal der 72 Wasserfälle genannt. Wie gewohnt stärkten sich die Wanderer mit Kaffee und Gipfeli.

Die gemütliche, aussichtsreiche Wanderung nach Stechelberg konnte von allen Teilnehmern gut bewältigt werden. Unter der Führung des Wanderleiters Bruno Fasel wanderten die Heitenrieder der eisblau schimmernden weissen Lutschine entlang. Links und rechts die imposante Bergwelt mit den bekannten Gipfeln wie Schilthorn, Doldenhorn, Blümlisalp und Schwarzmonch um nur einige zu nennen. Dank den umliegenden, fast senkrechten und bis zu 800 Meter hohen Felswänden gilt das Lauterbrunnental als Paradies für Base-Jumper.

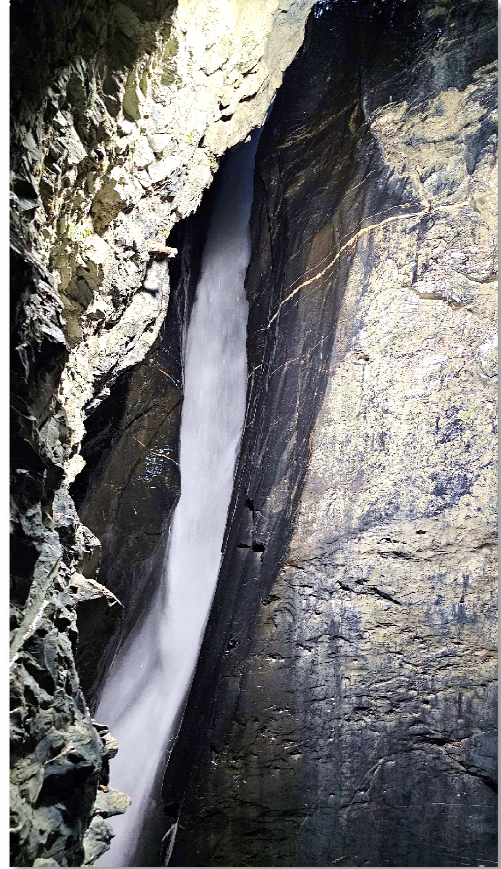
Von all den Wasserfällen, die aus den Felsen stürzen, fiel der Staubbachfall besonders auf. Der fast 300 Meter hohe Wasserfall kann sogar von hinten besichtigt werden. Wegen der Thermik, die hier häufig auftritt wird das Wasser in alle Richtungen verstäubt, was dem Wasserfall seinen Namen gab. Sogar Johann Wolfgang von Goethe liess sich vom Staubbachfall inspirieren und verfasste das Gedicht «Gesang der Geister über den Wassern». Unterwegs traf die Gruppe auf einheimische, bärtige Bauern die mit ihren Sensen gekonnt Gras mähten. Fast meinte man, dass hier die Zeit etwas stehen geblieben ist. Nach fast drei Stunden erreichte die Gruppe Stechelberg, ein einmalig gelegenes kleines Dorf, inmitten zahlreicher Naturschönheiten. Im Restaurant Stechelberg liessen sich die Wanderfreunde das vorzügliche Mittagessen schmecken.



Der Wanderleiter verstand es, die Gruppe zu überraschen. Am Nachmittag besuchten die Wanderer die Trümmelbachfälle. Mittels eines Tunnel-Liftes wurden die grössten unterirdischen Wasserfälle Europas zugänglich gemacht. Eine gigantische Naturschönheit offenbarte sich im Innern des Felsens. Über zehn Kaskaden donnert das Schmelzwasser des Jungfrau-Gletschers in die Tiefe. 20'000 Liter Wasser schiessen pro Sekunde mit einem ohrenbetäubenden Getöse ins Tal. Über unzählige Treppen und durch etliche Tunnels führte der ca. 600 Meter lange Weg immer höher hinauf, von den angelegten, leicht vibrierenden Galerien aus bot sich ein grossartiges Spektakel. Immer wieder traf die kühle Gischt die faszinierten Wanderfreunde.



Der Abstieg führte erneut über viele Treppen am Felsen entlang ans Tageslicht. Es blieb noch etwas Zeit um im nahegelegenen Restaurant etwas auszuruhen.



Dann hiess es Abschied nehmen von der beeindruckend schönen Bergwelt des Berner Oberlandes. Via Interlaken, Thun und Bern ging es nach Heitenried zurück. Ein herzliches Dankeschön dem Wanderleiter und seinem Team für das Organisieren des einzigartigen Ausfluges. Vielen Dank auch an die Chauffeuse für die tolle Begleitung.

Astrid Götschmann